

**Reiseschriftsteller Karl May**, der die letzten Jahre Gegenstand vieler Erörterungen geworden, dürfte nun endgiltig entlarvt sein. Der Führer der „gelben“ Gewerkschaften Lebius in Berlin hat dem Karl May die schmutzigsten Dinge ins Gesicht geschleudert und wurde in dem angestregten Ehrenbeleidigungsprozesse vom Charlottenburger Schöffengericht freigesprochen, weil der Gerichtshof annahm, daß der Wahrheitsbeweis vollständig gelungen sei. Auf Grund amtlicher Dokumente und der Aussagen einer Serie beeideter Zeugen wurde nachgewiesen, daß May tatsächlich schon vor Jahren wegen Betruges und Diebstahles mit mehrjährigem Zuchthaus bestraft wurde, daß er Anführer einer Räuberbande im Erzgebirge gewesen und daß er eine Menge von Reisebeschreibungen veröffentlicht habe, wiewohl er niemals über die Grenzen Deutschlands hinausgekommen sei, daß er also ein Plagiator sei. Die Beweisstücke Lebius' gelangen vollständig. Karl May mußte seine verbüßten Kerkerstrafen eingestehen, da ihn Zeugenaussagen und amtliche Dokumente in die Enge triegen. – P. Pöllmann aus dem Stifte Beuron hatte dem Karl May vorher nachgewiesen, daß er ein literarischer Dieb sei und seine wissenschaftlichen Notizen in den Werken von fachmännischen Werken abgeschrieben habe. Bemerkt sei noch, daß Karl May Protestant ist, sich aber wiederholt für einen Katholiken ausgegeben hat.

---

Aus: Der Burggräfler, Meran. 28. Jahrgang, Nr. 31, 16.04.1910, S. 6.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, September 2018